



Es gilt das gesprochene Wort

Rede von Staatssekretärin Carolina Trautner beim Festakt zum tschechischen Nationalfeiertag und zum Gedenken an „30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“ am 1. Oktober 2019 in München

Verehrte Festgäste!

Ihnen allen ein herzliches, bayerisches „Grüß Gott“ – auch im Namen von Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, von der ich die besten Grüße übermitteln darf. Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein, um gemeinsam mit Ihnen den Staatsfeiertag der Tschechischen Republik feiern zu können.

Vor nunmehr 101 Jahren wurde der erste selbstständige tschechoslowakische Staat der Neuzeit gegründet. Wahrlich ein großartiger Anlass, um gemeinsam zu feiern. In diesem Jahr kommt zu diesem wichtigen Festtag noch ein ganz besonderes Jubiläum mit hinzu: Vor 30 Jahren ist der Eiserne Vorhang gefallen, der Europa und seine Menschen viel zulange in Ost und West geteilt hatte. 30 Jahre ist es her, dass Hans-Dietrich Genscher zusammen mit seinem Kollegen Jiri Dienstbier mit einem Bolzenschneider symbolisch den Grenzzaun zwischen der Bundesrepublik und der damaligen Tschechoslowakei durchtrennte. 30 Jahre ist es her, dass das Ungarische Demokratische Forum und die Paneuropa-Union zu einem „Paneuropäischen Picknick“ eingeladen haben und für einige Stunden ein jahrzehntelang geschlossenes Grenz-Tor geöffnet wurde. 30 Jahre ist es her, dass es auf dem Balkon der Prager Botschaft hieß: „Die Flüchtlinge aus der DDR dürfen künftig ohne DDR-Genehmigung direkt in die Bundesrepublik ausreisen.“ 30 Jahre ist es schließlich her, dass die Berliner Mauer gefallen ist. Diese historischen Ereignisse vor 30 Jahren sind unvergesslich - sie haben die Menschen tief bewegt.

Die Nachrichten haben sich überschlagen und wir haben uns angesichts der Bilder in einer Mischung aus ungläubigem Staunen und Freude – im wahrsten Sinne des Wortes: verwundert – die Augen gerieben: Ist das ein Traum? Die Menschen im Osten haben in ihrer Sehnsucht nach Freiheit und Demokratie so viel riskiert und dabei so viel gewonnen. Die Teilung Europas war zu Ende und der ersehnte Austausch zwischen Ost und West wieder ungehindert möglich. Der Eiserne Vorhang – der auf

menschenverachtende Weise getrennt hatte, was vorher eine über 800-jährige gemeinsame Geschichte vereint hatte – war nun Vergangenheit.

Meine Damen und Herren!

Wer hätte vor 30 Jahren daran gedacht, dass es einmal eine eigene bayerische Repräsentanz in Prag geben wird, dass der vertrauensvolle, persönliche Austausch unserer Regierungen sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Parlamente einmal Selbstverständlichkeit sein würde? Ich denke, wir können gemeinsam stolz darauf sein – gerade an einem Tag und einem Moment wie diesen. Wir können stolz sein, auf unsere vielfältigen Verbindungen und unsere persönlichen Beziehungen, die von gegenseitigem Vertrauen, von Wertschätzung und Sympathie geprägt sind. Ja, wir sind Freunde geworden. Bei Ihrem Besuch, Frau Generalkonsulin, letzte Woche bei mir im Büro, war dies für mich spürbar.

Meine Damen und Herren!

Dieses partnerschaftliche Miteinander zeigt sich auch in den wirtschaftlichen Beziehungen, die gemeinsam eine Erfolgsgeschichte schreiben: Über 3.000 bayerische Unternehmen pflegen heute Geschäftsbeziehungen nach Tschechien. Mehr als 350 bayerische Firmen haben Niederlassungen in Tschechien. Tschechien wickelt fast ein Drittel seines Außenhandels mit Deutschland ab. Umgekehrt gehört Tschechien für Deutschland zu den wichtigsten Handelspartnern in Mittel- und Osteuropa. Gerade der Anteil Bayerns am deutsch-tschechischen Außenhandel ist mit nahezu einem Viertel des Gesamtumsatzes besonders groß. Das ist alles sehr erfreulich. Und ich bin zuversichtlich, dass wir diese hervorragenden wirtschaftlichen Beziehungen weiter stärken werden.

Meine Damen und Herren!

Der Fall des Eisernen Vorhangs war ein historisches Ereignis, das Europa in einem großartigen Schritt aufeinander zugeführt hat und seine Einheit gefestigt hat. Frieden und Freundschaft in Europa – das war besonders für Václav Havel ein Herzensanliegen. Er war ein überzeugter Verfechter der deutsch-tschechischen Versöhnung und ein wertvoller Brückenbauer. Václav Havel hat Beeindruckendes geleistet: zunächst als Regimekritiker, später als Politiker, aber auch als Dramatiker und Essayist. Bei all dem ist er immer nahbarer Mensch geblieben. Jemand, der den

Menschen aus dem Herzen sprechen konnte. Ich freue mich deshalb schon sehr auf die Ausstellung. Als der Eiserne Vorhang fiel, hat Václav Havel gesagt: „Wir sind uns darin einig, dass die Grundvoraussetzung für die wirkliche Freundschaft unserer Völker die Wahrheit ist.“ Ich denke, dies gilt auch heute ohne jede Einschränkung – und über unsere Zeit hinaus.

Die Wahrheit ist für mich das sicherste Fundament, auf dem ein vertrauensvolles Miteinander wachsen kann. Das gilt im persönlichen Miteinander von Menschen ebenso wie im grenzüberschreitenden Miteinander von Nationen. Auf diesem Fundament muss auch Europa gründen. Dazu sollten wir, weiter Brücken bauen und immer wieder den Dialog suchen – den Dialog, wie ihn auch die Sudetendeutschen seit Jahren führen. Ich bin überzeugt: Das friedliche Miteinander schafft nur der, der bereit ist, sich auch mit dem auseinanderzusetzen, was geschehen ist. Denn in dieser Auseinandersetzung finden wir auch gemeinsam den freien, unverstellten und zuversichtlichen Blick nach vorne. Was immer gelten muss, wenn Menschen in der Gemeinschaft ein gutes Leben führen wollen –im Kleinen wie im Großen, in einer Partnerschaft und in der Familie, in Freundschaften und Vereinen, in einer Gemeinde und im ganzen Land: Das gilt auch für Europa.

Ich wünsche mir, dass unsere beiden Länder diesen gemeinsamen Weg auch in Zukunft in großer Überzeugung vorausgehen. Pflegen wir unsere persönlichen Freundschaften, festigen wir unser partnerschaftliches Miteinander und stärken wir damit die Tschechische Republik und Bayern als Brückenbauer im Herzen Europas.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Abend mit guten Begegnungen und Gesprächen.